

Grundlagen des Buddhismus - 12 - Bedingtes Entstehen Teil 2

Kurzer Rückblick

Begriff

Der gegenwärtige Themenbereich ist das **Bedingte Entstehen**, Pali: ***Paṭiccasamuppāda***.

- > *Paṭicca* bedeutet „abhängen von“, „aufgrund von“ oder „bedingt sein durch“.
- > *Samuppāda* bedeutet „Entstehen“.
- > Das Präfix „Sam“ deutet zusätzlich auf den Aspekt der **Komplexität** hin.

Stellenwert

Die Lehre des Bedingten Entstehens kann man sich vereinfacht auch als so etwas wie das **dynamische Pendant zur Lehre des Nicht-Selbst [anattā]** vorstellen. Der hohe Stellenwert des Bedingten Entstehens machte der Buddha deutlich als er sagte: „Wer das Bedingte Entstehen sieht, der sieht auch den Dharma. Und wer den Dharma sieht, der sieht auch das Bedingte Entstehen.“¹ Die Einsicht in das Bedingten Entstehen war für den Buddha ein Schlüsselfaktor für die Verwirklichung seiner Erleuchtungserfahrung / Nirvāna. Daher setzte er in diesem Vers die tiefe Einsicht des Bedingten Entstehens mit der Realisierung von Nirvāna gleich.

Die Zwei Aspekte des Bedingten Entstehens

1. Die Gesetzmäßigkeit der Bedingtheit

- Jedes zusammengesetzte Phänomen kann nur in Abhängigkeit der jeweils notwendigen Bedingungen entstehen
- Unumstößliches, fundamentales Prinzip, welches dem Entstehen und Vergehen aller Ereignissen und aller Phänomenen zugrunde liegt

Pali	Deutsch
Imasmiṃ sati idaṃ hoti, Imassuppādā idaṃ uppajjati. Imasmiṃ asati idaṃ na hoti, Imassa nirodhā idaṃ nirujjhatī	Wenn dies existiert, ist jenes; Mit der Entstehung von diesem, entsteht jenes. Wenn dies nicht existiert, ist jenes nicht; Mit dem Aufhören von diesem, hört jenes auf.

- Gegenseitige Bedingtheit ist ein komplexes Netzwerk von einander bedingenden und in Abhängigkeit stehenden Faktoren.
- Phänomene entstehen niemals aus nur einer einzelnen Ursache heraus, sondern entstehen durch eine Vielzahl an Ursachen / Bedingungen und im Gegenzug bilden sie nun wiederum die Grundlage für viele Wirkungen und Resultate
- Bsp. Apfelsamen + viele Bedingungen = Apfelbaum + viele Früchte & Samen usw.

¹ Majjhima Nikaya 28 Maha-Hatthipadopama Sutta

2. Die 12 Glieder des Bedingten Entstehens

- praktische Anwendung der Bedingtheit auf das Problem „Leidhaftigkeit“ [Dukkha]
- Ergebnis der Suche Buddhas nach den Ursachen / Bedingungen von Leid
- In Bedingtheit aufeinander aufbauende Sequenz von 12 Faktoren
- Diese 12 Faktoren bilden einen inneren Mechanismus, der den Kreislauf von Wiedergeburt und Leidenskreisläufe stabil am Laufen hält.

Die 12 Glieder des Bedingten Entstehens			
1	Unwissenheit	[avijjā]	Im Bezug auf die 4 Edlen Wahrheiten
2	Willensformationen	[sankhāra]	Handeln beeinflusst von Unwissenheit > Karma
3	Bewusstsein	[viññana]	Stetiger Strom von Bewusstseinsmomenten
4	Geist & Körper	[nāmarūpa]	5 Khandhas / Daseins-Gruppen-der-Anhaftung
5	Die 6 Sinne	[salāyatana]	Auge, Ohr, Nase, Zunge, Körper, Geist
6	Kontakt	[phassa]	Bsp. Sehbewusstsein > Kontakt mit Form usw.
7	Empfindungen	[vedanā]	Kontakt ist entweder un- / angenehm / neutral
8	Verlangen	[tanhā]	Angenehmes verlangen, Unangenehmes meiden
9	Anhaftung	[upādāna]	an Sinneseindrücke, Ansichten, Rituale, Selbst
10	Existenz / Werden	[bhava]	Anhaftung an Selbst „triggert“ neue Existenz
11	Geburt	[jāti]	Wird von un-/heilsamem Karma beeinflusst
12	Alter und Tod	[jarāmaraṇa]	Geburt bedeutet immer: Alter, [Krankheit] & Tod

- Diese 12 Glieder lehrte der Buddha als **logischen Sequenz** gemäß der Gesetzmäßigkeit der Bedingtheit: In Abhängigkeit von Bedingung A entsteht B. In Abhängigkeit von Bedingung B entsteht C. In Abhängigkeit von Bedingung C...
- In Abhängigkeit von **Unwissenheit** entstehen **Willensformationen**
- In Abhängigkeit von **Willensformationen** entsteht **Bewusstsein**
- In Abhängigkeit von **Bewusstsein** entstehen **Geist und Körper**
- In Abhängigkeit von **Geistig und Körper** entstehen **die 6 Sinne**
- In Abhängigkeit von **den 6 Sinnen** entsteht **Kontakt**
- In Abhängigkeit von **Kontakt** entstehen **Empfindungen**
- In Abhängigkeit von **Empfindungen** entsteht **Verlangen**
- In Abhängigkeit von **Verlangen** entsteht **Anhaftung**
- In Abhängigkeit von **Anhaftung** entsteht **Existenz / Werden**
- In Abhängigkeit von **Existenz / Werden** entsteht **Geburt**
- In Abhängigkeit von **Geburt** entstehen **Alter und Tod**
Kummer, Lamentieren, Schmerz
Betrübnis und Verzweiflung

Die Aufteilung in 3 Leben

Um die Funktionsweise / die Bedingtheit der 12 Glieder des Bedingten Entstehens für den Anfang besser vorstellen zu können, teilen viele buddhistische Traditionen die 12 Faktoren auf 3 aufeinanderfolgende Leben auf:

Die 12 Glieder des Bedingten Entstehens Wie der Buddha sie gelehrt hat			Aufteilung in 3 Leben Mittel d. Didaktik für besseres Verstehen
1	Unwissenheit	[avijjā]	VORHERIGES LEBEN
2	Willensformationen	[sankhāra]	
3	Bewusstsein	[viññāna]	GEGENWÄRTIGES LEBEN
4	Geistigkeit und Körperlichkeit	[nāmarūpa]	
5	Die 6 Sinnestore	[salāyatana]	
6	Kontakt	[phassa]	
7	Empfindungen	[vedanā]	
8	Verlangen	[tanhā]	
9	Anhaftung	[upādāna]	
10	Existenz / Werden	[bhava]	
11	Geburt	[jāti]	NÄCHSTES LEBEN
12	Alter und Tod ⁷	[jarāmarāṇa]	

Diese Unterteilung auf 3 aufeinanderfolgende Leben ist ein didaktisches Mittel!

Diese Unterteilung dient nur dem besseren Verständnis der Funktionsweisen der 12 Faktoren. Wir sollten an dieser Aufteilung **nicht wortwörtlich** anhaften und denken, Unwissenheit und Willensformationen seien nur in meinem *vorherigen* Leben aktiv und im gegenwärtigen Leben bin ich frei von ihnen. Auch sollte man nicht denken, Geburt, Alter, Tod fänden nur im nächsten Leben statt. Wir werden sehen, dass *alle* 12 Faktoren einander bedingen / miteinander verbunden sind und **in jeder einzelnen Existenz / Wiedergeburt vorhanden und wirksam** sind. Für den Anfang kann die Aufteilung auf 3 aufeinanderfolgende Leben als pädagogisches Mittel helfen, die 12 Faktoren sowie ihre kausalen Funktionsweisen besser kennenlernen / nachvollziehen zu können. Das „**vergangene Leben**“ sind in dieser Aufführung dann die Faktoren Unwissenheit und Willensformationen. Das **gegenwärtige Leben** sind die Punkte Bewusstsein bis Existenz. Und das **zukünftige Leben** sind die letzten Zwei Faktoren Geburt sowie Alter und Tod.

Die 12 Faktoren erstreckt auf 3 Leben

Wir beginnen nun unsere Erkundung der 12 Faktoren im „**gegenwärtigen Leben**“ dieser Art der Aufteilung der 12 Faktoren. Wir befinden uns also beim Faktor **Bewusstsein**: Unser Leben ist ein kontinuierlicher Strom von Erfahrungen, in dem das Bewusstsein der fundamentalste Faktor ist. Im Moment der Empfängnis beginnt unser neues Leben mit einem ersten Moment des Bewusstseins und des Gewahrseins. Ein neues Leben, eine neue Geburt ist entstanden. Dieses Bewusstsein als kontinuierlicher Strom von Bewusstseinsmomenten und Erfahrungen fließt von dem Moment der Empfängnis unsere gesamte Lebenszeit hindurch bis zum Moment des Todes.

Der Buddha erklärt, dass unser gegenwärtiges Leben das **Resultat vorheriger Leben** ist. Unsere gegenwärtige Existenz ist also bedingt durch den immer noch in uns wirkenden und noch nicht aufgelösten Faktor der **Unwissenheit** sowie durch die aus dieser heraus angetriebenen **Willensformationen** - das sind die beiden vorhergehenden Faktoren.

In unserem gegenwärtigen Leben ist unser **Bewusstsein** immer eines der sogenannten 5 Khandhas / 5 Daseins-Gruppen-der-Anhaftung. Damit ist Bewusstsein ein Teil des Faktors „**Geistigkeit und Körperlichkeit**“. Und mit diesen unseren 5 Khandhas nehmen wir die Welt wahr. Und wie? Durch unsere **6 Sinne**: Die 5 körperlichen Sinne sind Augen, Ohren, Nase, Zunge, Tastsinn / Körper und Nummer 6 ist unser Geist. Durch diese 6 Sinne nehmen wir **Kontakt** auf mit der Welt und mit uns selbst.

Dieser Kontakt bringt **Empfindungen** - angenehm, unangenehm und neutral. Daraus entsteht in uns **Verlangen** nach mehr angenehmen und weniger unangenehmen Empfindungen. Verlangen treibt all die unzähligen Handlungen von Körper, Sprache und Geist an, durchdringt all unsere Entscheidungen. Und all diese Entscheidungen und Handlungen häufen Karma an, das in der Zukunft sich in Resultaten niederschlägt.

Intensiviert sich unser Verlangen und wollen wir bestimmte Dinge, Ereignisse, Personen und Gefühle festhalten, kontrollieren und einfrieren, dann entfaltet sich der Faktor **Anhaftung**. Von den verschiedenen Arten der Anhaftung ist vor allem die Anhaftung an ein existierendes Selbst für das Aufrechterhalten des Wiedergeburtskreislaufes ausschlaggebend: Am Ende einer **Existenz** treiben das Verlangen und die Anhaftung an Existenz und an ein „Selbst“ das Bewusstsein in eine „**neue Geburt**“ hinein. Doch auch diese Geburt endet früher oder später wieder in **Alter** und **Tod**.

Sind aber Unwissenheit, Verlangen und Anhaftung weiterhin nicht aufgelöst, so beginnt der Kreislauf von Neuem: **Unwissenheit** bedingt und durchdringt den Faktor der **Willensformationen** und diese treiben den Bewusstseinsstrom voran und erneut ergibt sich ein **neues Bewusstsein** in Verbindung mit **Geist und Körper**. Und so dreht sich das Rad der Wiedergeburten und damit das Rad von Leidenskreisläufen unablässig weiter.

Der Prozess des Entstehens / des Werdens ist damit ein **Prozess der Wiederholung** - alles wiederholt sich immer und immer wieder; getrieben von Unwissenheit und Verlangen; geformt durch unsere Gedanken und Entscheidungen, bewegt durch unsere Sehnsüchte und beeinflusst durch das Karma unserer Handlungen von Körper, Sprache und Geist.

Diese Aufteilung in 3 Leben soll uns die 12 Faktoren und deren Bedingtheit näher bringen. Die 12 Faktoren sind jedoch immer alle in jedem einzelnen Leben am Werk.

Die 12 Faktoren im Detail

1. Unwissenheit [avijjā]

Der Buddha beginnt die Sequenz der 12 Glieder des Bedingten Entstehens mit dem Faktor der **Unwissenheit**. In unseren vorherigen Leben war unser Geist stets verhüllt durch eine grundlegende Unwissenheit und Unklarheit. Diese Unwissenheit ist - genau wie der Kreislauf der Wiedergeburten - **anfangslos**, egal wie viele Leben wir zurück in die Vergangenheit blicken.

Was ist Unwissenheit? Der Buddha definiert sie als das **Nicht-Kennen** und das Nicht-Sehen **der 4 Edlen Wahrheiten** - die Wahrheit der Leidhaftigkeit, die Wahrheit von den Ursachen der Leidhaftigkeit, die Wahrheit der Auflösung von den Ursachen der Leidhaftigkeit und die Wahrheit von dem zur Auflösung der Leidhaftigkeit führenden Weg.

Unwissenheit bedeutet hier nicht bloß einfach, dass uns das konzeptuelle / intellektuelle Verständnis der 4 Edlen Wahrheiten fehlt. Denn es kann sogar sein, dass wir in der Vergangenheit große buddhistische Gelehrte waren - mit einem umfassenden Wissen über den Inhalt der buddhistischen Schriften und Lehren. Aber dieses Wissen ist eben erst einmal nur konzeptuelles Wissen und **kein Einsichtsverständnis**, welches uns von den Leidenskreisläufen Samsāras befreit.

Unwissenheit ist vielmehr eine **spirituelle Blindheit** im Bezug auf die 4 Edlen Wahrheiten. Unwissenheit bedeutet also, keine wirkliche Einsicht und **keine tiefgreifende Erfahrung** der 4 edlen Wahrheiten gemacht zu haben. Manche buddhistische Malereien geben dem Faktor der Unwissenheit **das Sinnbild einer blinden, alten Person**, die sich mit einem Gehstock orientierungslos durchs Leben tastet. Die spirituelle Blindheit der Unwissenheit **verhüllt die Klarheit des Geistes**, verhindert die Dinge so zu sehen, wie sie wirklich sind.

Unwissenheit ist **verantwortlich für verzerrte und verkehrte Sichtweisen** - einige davon haben wir bereits im Themenbereich der „Wahren Natur der Dinge“ kennen gelernt. Solche verzerrte Sichtweisen machen es unmöglich, die Realität der Dinge klar zu erkennen. Unwissenheit verhüllt unseren Geist bereits seit anfangsloser Zeit und gaukelt uns vor, **unbeständige Phänomene seien beständig**, manch **leidvolle Erfahrungen angenehm** und **substanzlose Phänomene besäßen ein Selbst** / einen Wesenskern. Dadurch verschleiert Unwissenheit unseren Geist, sodass wir die wahren Merkmale von Existenz nicht erkennen können: Die Daseins-Merkmale der Vergänglichkeit, der Leidhaftigkeit und des Nicht-Selbst / Substanzlosigkeit.

Unwissenheit ist so der **Ursprung aller unheilsamen / destruktiven Geistesformationen** und damit **all unserer destruktiven Gewohnheiten**, Sichtweisen, Gedanken, Worte und körperlichen Handlungen: [Hab-]Gier, Abneigung und Hass, falscher Stolz, verkehrte Sicht, Neid, Überheblichkeit, Hinterhältigkeit usw. All diese Faktoren haben ihren Ursprung in dem Faktor der Unwissenheit.

Wichtig allerdings ist: Unwissenheit selbst ist nicht die erste Ursache aller Dinge - wir haben ja bereits gelernt, dass es keine einzelne alleinige Ursache aller Dinge gibt. Das bedeutet: Auch Unwissenheit entsteht aufgrund von Bedingungen, in Abhängigkeit von anderen Faktoren / Bedingungen. Als Geistesfaktor hängt Unwissenheit beispielsweise vom Geist und Körper eines Lebewesens ab. Gleichzeitig bewirkt Unwissenheit in der Zukunft, dass der Wiedergeburtskreislauf sich weiter dreht und Lebewesen entstehen.

Der Prozess des Werdens ist als ein **Rad oder als ein Kreislauf** zu verstehen, an dem die **12 Glieder des Bedingten Entstehens gleichberechtigt beteiligt** sind. Doch obschon der Faktor Unwissenheit genauso wie die anderen 11 Faktoren von Bedingungen abhängig ist, müssen wir die Unwissenheit dennoch als besonders ausschlaggebend verstehen. So ist **Unwissenheit der grundlegendste Faktor der 12 Glieder** des Bedingten Entstehens. Wir können uns Unwissenheit vereinfacht als die Basis aller anderen Faktoren vorstellen. Um dies zu verdeutlichen, hat der Buddha Unwissenheit auch an den Anfang der 12 Glieder gestellt.

Um erneut auf das didaktische Mittel der 3 Leben-Aufteilung einzugehen: Nur weil es in dieser Darstellung so aussieht, als habe unsere Unwissenheit der Vergangenheit uns in dieses Leben getrieben hat, sollten wir nicht denken, wir hätten Unwissenheit nun hinter uns gelassen. So lange wir keine wahrhaftige direkte Einsicht in die 4 Edlen Wahrheiten haben, wird Unwissenheit in unserem Geist verweilen und uns zu geistigen, sprachlichen und körperlichen Handlungen verleiten, die uns auch zukünftig weiter im Kreislauf der Wiedergeburt gefangen halten.

2. Willensformationen [saṅkhāra]

Durch den Faktor der Unwissenheit beeinflusst üben wir also Handlungen aus. Damit sind wir am Übergang vom ersten zum zweiten Faktor des Bedingten Entstehens angelangt:

In Abhängigkeit von Unwissenheit entstehen Willensformationen

Pali: Avijjā-paccayā, saṅkhārā ²

In Abhängigkeit von der spirituellen oder mentalen Blindheit der Unwissenheit werden wir in Form von **Handlungen aktiv**. Unwissenheit lässt unsere Handlungen von verkehrten Sichtweisen und Illusionen beeinflussen. Wir **aktivieren unseren Willen** und treffen Entscheidungen, Beschlüsse, setzen uns Ziele, nehmen uns Dinge vor. All diese unsere **Willensformationen** nennt man auf Pali **Saṅkhārā**. Dieses Wort bedeutet unter Anderem „etwas formen / konstruieren / schaffen / zusammensetzen“. Hier bezieht sich dieses Formen spezifisch auf unsere Geistesformation des Willens. Die Willensformationen, die wir formen, sind **durch Unwissenheit bedingt und von ihr durchdrungen**.

Der Faktor Saṅkhārā ist äquivalent mit Karma. Willensformationen sind die **Erzeuger von Karma**. Karma bedeutet Willensformationen, Handlungen unseres Willens, die **äußerlich Ausdruck** finden - entweder in Form von körperlichen Handlungen oder in Form von sprachlichen Handlungen - oder aber auch **geistigen Ausdruck** finden in Form von Entscheidungen, Plänen, Wünsche, Gedanken usw. Alle diese Aktivitäten - egal ob sie sich äußerlich durch Körper und Sprache oder innerliche durch unseren Geist ausdrücken - sind unsere Willensformationen.

Wenn der Geist einer Person von Unwissenheit durchdrungen ist und die Person nun in Willensformationen - die eben beschriebenen Handlungen - aktiv wird, bilden diese **Handlungen im Geist dieser Person eine Art Samen**. Diese Samen tragen in sich das **Potential, in der Zukunft zu keimen und Resultate zu bringen**. Diese Samen können in diesem gegenwärtigen Leben keimen. Sie können auch im nächsten Leben keimen. Oder sie können sogar in einem Leben in ferner Zukunft keimen.

² Diese sowie die unten folgenden Pali-Verse zur gegenseitigen Abhängigkeit der 12 Glieder stammen aus: Saṃyutta Nikāya 12.2 - Paticca-samuppada-vibhanga Sutta.

Wann immer also **durch Unwissenheit beeinflusste Willensformationen** entstehen, hinterlassen diese Handlungen im Geist einen Abdruck / Samen, der in der Zukunft Früchte tragen kann. Mehr hierzu folgt im Themenbereich Karma und Wiedergeburt.

In der didaktischen Darstellung der 3 aufeinanderfolgenden Leben beschreibt man die Willensformationen wie folgt: Der wichtigste Aspekt der Willensformationen ist hier ihre **Fähigkeit, über den Moment des Todes hinaus zu wirken** und eine neue zukünftige Existenz zu generieren. Die von Unwissenheit durchdrungenen Willensformationen haben damit also die Fähigkeit, **Wiedergeburt zu triggern / anzutreiben / anzustoßen**.

Willensformationen, die Wiedergeburt triggern, können entweder heilsamer [kusala] oder unheilsamer [akusala] **Absicht / Intention / Motivation** sein. Willensformationen, die moralisch rein und von wohlwollenden Absichten durchdrungen sind, nennt man **heilsam**. Moralisch tadelnswerte, destruktive, Schaden bringende, verletzende Willensformationen nennt man **unheilsam**.

Je nach dem ob eine heilsame oder eine unheilsame Willensformation **direkter Auslöser** für eine neue Wiedergeburt ist, beeinflusst entsprechend die resultierende Geburt: Wenn heilsame Absichten eine Wiedergeburt bedingen, wird das Leben von wünschenswerten **Lebensbedingungen geprägt** sein. Wenn unheilsame Absichten eine Wiedergeburt bedingen, ist das Leben von unangenehmen, schwierigen Lebensbedingungen geprägt.

Doch **beide Arten von Willensformationen** - sowohl die unheilsamen als auch die heilsamen - sind **durch den Faktor der Unwissenheit bedingt**. Beide entstehen bedingt durch Unwissenheit und beide halten das Rad des Werdens im Gange, beide Formationen **halten das Rad der Existenzen am Laufen**.

3. Bewusstsein [viññāna]

Nun kommen wir nächsten Glied in der aufeinanderfolgenden Kette des Bedingten Entstehens - der Übergang vom zweiten zum dritten Faktor:

In Abhängigkeit von Willensformationen entsteht Bewusstsein

Saṅkhāra-paccayā viññāṇaṃ

Wenn **Willensformationen im Geist angehäuft** werden und Unwissenheit noch nicht aufgelöst wurde, dann wird **im Tod** auf den letzten Bewusstseinsmoment eines vergehenden Lebens folgend **ein neuer Bewusstseinsmoment** generiert - direkt im Anschluss an den Tod. Dieser neue auf den Tod folgende Bewusstseinsmoment bildet den „**ersten**“ **Bewusstseinsmoment eines neuen Lebens**.

Aus buddhistischer Perspektive ist unser **Bewusstsein keine Wesenheit**, die unverändert und unabhängig von den sich wandelnden Phänomenen von Materie, Zeit und Raum existiert - wie man es sich bspw. unter den Begriffen Seele, Ich oder Wesenskern vorstellt. Bewusstsein wird als Aufeinanderfolge / Fluss / **Strom von Bewusstseinsmomenten** beschrieben. Jeder dieser Momente entsteht und vergeht wie die Wellen auf einem Ozean - ein Bewusstseinsmoment folgt dem Anderen.

Im Moment des Todes entsteht und vergeht der letzte Bewusstseinsmoment des nun endenden Lebens. Aber **getrieben durch die starken Antriebskräfte von Unwissenheit und Willensformationen** generiert der finale Bewusstseinsmoment des endenden Lebens einen neuen Bewusstseinsmoment der sich **im Moment der Empfängnis** an eine befruchtete Eizelle bindet und damit eine **neue Existenz** ins Leben ruft.

Dieser **erste Bewusstseinsmoment des neuen Lebens**, welcher im Moment der Empfängnis generiert wird, ist **bedingt durch vergangene Willensformationen**. Diesen ersten Moment des neuen Bewusstseins einer neuen Existenz im Moment der Empfängnis nennt man **auf Pali: paṭisandhi-citta**, das „**Wiedergeburtswusstsein**“ oder auch „**Verbindungs-Bewusstsein**“, denn es verbindet die alte vergangene Existenz / das vergangene Leben mit der neuen Existenz / dem neuen Leben. Das „Verbindungs-Bewusstsein“ ist jedem anderen „gewöhnlichen“ Bewusstseinsmoment in der Art gleich, als dass es die Gesamtheit aller Erfahrungen und Karmas der Vergangenheit auf den nächsten Bewusstseinsmoment überträgt / übermittelt.

Und was ist nun die **Ursache für das Wiedergeburtswusstsein**? Es sind die **heilsamen und unheilsamen Willensformationen**, die in der Vergangenheit angehäuft wurden. Wenn das Karma, welches die Wiedergeburt / das Wiedergeburtswusstsein generiert eine heilsame Willensformation war, dann bedingt dies ein Leben unter wünschenswerten Bedingungen. Ist das Karma, welches die Wiedergeburt / das Wiedergeburtswusstsein generiert eine unheilsame Willensformation, dann bedingt dies nun ein Leben unter schwierigen Lebensbedingungen. Unsere durch Unwissenheit beeinflussten **heilsamen und unheilsamen Willensformationen** - unser heilsames und unheilsames Karma also - **beeinflussen** den **Daseins-Bereich** der Wiedergeburt, die Länge unserer **Lebensspanne**, unsere **Gesundheit** innerhalb des neuen Leben usw. Mehr dazu folgt im Themenbereich zu Wiedergeburt und Karma.

Das **Wiedergeburtswusstsein entsteht also und vergeht sofort wieder** - genau wie alle Bewusstseinsmomente es tun. Im Anschluss an das Wiedergeburtswusstsein entsteht sofort ein **nächster Bewusstseinsmoment**. Das Wiedergeburtswusstsein und der folgende „gewöhnliche“ Bewusstseinsmoment sind von ihrer **grundlegenden Natur** aus her **gleich**. Die „gewöhnlichen“ Bewusstseinsmomente folgen nun einer auf den anderen als ein **stetiger Fluss**, eine Sequenz von **einzelnen Bewusstseinsmomenten**. Diese Sequenz aus entstehenden und vergehenden Bewusstseinsmomenten fließt nun für die **gesamte Dauer eines gegenwärtigen Lebens** als ein passiver Bewusstseinsfluss dahin, der all unseren aktiven Geistesmomente zugrunde liegt - vom Moment der Empfängnis bis hin zum Moment des Todes. Der **passive Bewusstseinsstrom / Fluss** des Bewusstseins heißt **auf Pali: Bhavaṅga - das Kontinuum von Bewusstseinsmomenten**. Jedes Bhavaṅga-Bewusstsein ist ebenfalls bedingt durch vergangene Willensformationen.

4. Geist und Körper ³ [nāmarūpa]

Nun sind wir am nächsten Übergang vom dritten zum vierten Glied des Bedingten Entstehens angelangt:

In Abhängigkeit von Bewusstsein entstehen Geist und Körper

Viññāṇa-paccayā nāmarūpaṃ

Geist und Körper sind äquivalent mit unserem **psychophysischen Organismus**. Wenn das **Wiedergeburtswusstsein** im Moment der Empfängnis **entsteht**, entsteht es nicht völlig aus sich selbst heraus, nicht unabhängig von Bedingungen. Sondern es entsteht zeitgleich **mit der Gesamtheit der Elemente des psychophysischen Organismus**, der ebenfalls im Moment der Empfängnis entsteht. Der psychophysische Organismus ist das, was wir **auf Pali nāmarūpa** nennen. **Nāma** sind die geistigen Elemente des Organismus. **Rūpa** ist der Körper bzw. die materielle Komponente des Organismus.

³ Oft werden die beiden Geistigkeit und Körperlichkeit übersetzt. Geist und Körper sind griffiger und werden jetzt ja ohnehin noch im Detail erklärt, daher denke ich geht diese Vereinfachung in Ordnung.

In vorherigen Themenbereichen haben wir bereits gelernt, dass jedes Lebewesen aus den **5 Daseins-Gruppen [die 5 Khandhas]** besteht: Körper / Materielle Form, Empfindungen, Wahrnehmungen, Geistesformationen und Bewusstsein. Diese 5 Komponenten sind an jeder unserer Erfahrungen beteiligt und anwesend - man kann eigentlich sogar sagen, dass diese 5 Komponenten **unsere Erfahrungen konstituieren**.

Im Moment der Empfängnis ist die Bewusstseins-Daseins-Gruppe [viññāṇa-khandha] das oben vorgestellte „**Wiedergeburtswusstsein**“. Das Wiedergeburtswusstsein ist im Moment seines Entstehens **direkt verbunden mit den anderen 4 Daseins-Gruppen**: Die **materielle Komponente [rupa]** - der „Körper“ oder auf Pali rūpa - ist bei Menschen die befruchtete Eizelle. Diese befruchtete Eizelle stellt die körperliche / materielle / physische Grundlage für den neu geborenen / entstandenen psychophysischen Organismus dar. Die **geistige Komponente [nāma]** des neu geborenen psychophysischen Organismus, setzt sich im Moment der Empfängnis zusammen aus dem Wiedergeburtswusstsein und den anderen 3 Daseins-Gruppen: Empfindungen, Wahrnehmungen und Geistesformationen.

In dem **flüchtigen ersten Moment der Wiedergeburt** sind also bereits alle 5 Daseins-Gruppen anwesend: Die Grundlage bildet die winzige befruchtete Eizelle, hinzu kommt eine Empfindung, Wahrnehmung, mehrere Geistesformationen und das Wiedergeburtswusstsein. Diese 5 Daseins-Gruppen - bestehend aus Geist und Körper, nāma-rūpa - bedingen nun einander für die gesamte Dauer des neu begonnenen Lebens. Sie sind bis zum Tod untrennbar miteinander verbunden. Mit dem Moment der Empfängnis tritt also ein neues Lebewesen ins Dasein, **vollständig ausgestattet mit den 5 Daseins-Gruppen**.

5. Die 6 Sinne [saḷāyatana]

Nun sind wir am nächsten Übergang angelangt: der vom vierten zum fünften Glied des Bedingten Entstehens:

In Abhängigkeit von Geist und Körper entstehen die 6 Sinne

Nāmarūpa-paccayā saḷāyatanaṃ

Mit der Zeit entwickelt sich der psychophysische Organismus. Mit den fortschreitenden **Entwicklungsstufen des menschlichen Lebewesens**, entfalten sich auch **die 6 Sinne** des Menschen. In der buddhistischen Lehre wird neben den 5 körperlichen Sinnen auch der **Geist zu den Sinnen gezählt**. Das Geistbewusstsein ist sozusagen das „Sinnesorgan des Geistes“. Es beschäftigt sich nicht nur mit den ihm eigenen Objekten - Gedanken, Ideen, geistige Bilder, Konzepte - sondern verarbeitet auch körperliche Sinneseindrücke.

Unsere **6 Sinne sind durch Geist und Körper bedingt** - sie stehen in Abhängigkeit zu unserem psychophysischen Organismus. Bereits **im Moment der Empfängnis** sind die Sinnesfähigkeit unseres Körpers [später der Tastsinn] und die Sinnesfähigkeit des Geistes vorhanden - letzteres in Form des Wiedergeburtswusstseins. Sobald der **Embryo** sich nun **weiter entwickelt**, nehmen auch die **anderen Sinnesfähigkeiten** Form an: Mit zunehmender Zellteilung und Zellspezialisierung schreitet das Wachstum des Embryos voran. Nach und nach entwickeln sich **Augen, Ohren, Nase und Zunge** - und auch der **Körper als Ganzes** wächst und differenziert sich. Mit dem Heranreifen von Körper und Sinnesorganen sind bald auch die **entsprechenden Sinnesfähigkeiten** möglich.

6. Kontakt [phassa]

Nun sind wir am nächsten Übergang vom fünften zum sechsten Glied des Bedingten Entstehens angelangt:

In Abhängigkeit von den 6 Sinnen entsteht Kontakt

Salāyatana-paccayā phasso

Um den Faktor „Kontakt“ erklären zu können, müssen wir zunächst noch ein wenig mehr über die 6 Sinne sprechen: **Die 6 Sinne** dienen uns damit, Informationen über die Welt zu sammeln - Informationen, die uns dabei helfen zu überleben und zu funktionieren. Jeder Sinn empfängt die Art von **Informationen, die zu ihm gehören**: Augen empfangen Form und Farbe; die Ohren empfangen Geräusche; die Nase empfängt Gerüche; die Zunge empfängt Geschmack; der Körper / Tatsinn empfängt taktile Körpereindrücke; und der Geist kann gleichermaßen mit den Objekten der anderen Sinne und mit den ihm eigenen Sinnesobjekten [Gedanken, Abstraktes, Konzepte, Ideen usw.] umgehen.

In Abhängigkeit dieser 6 Sinne nun entsteht Kontakt. **Was ist damit gemeint?**

Kontakt ist das **Zusammenkommen** von dem spezifischen **Sinnesbewusstsein** mit dem dazu gehörigen spezifischen **Sinnesobjekt** durch das jeweilige spezifische **Sinnesorgan**:

In Abhängigkeit von **Auge** und **Form** entsteht **Sehbewusstsein**.

[...]

In Abhängigkeit von **Geist** und **Geistesobjekten** entsteht **Geistbewusstsein**.

Dieses entsprechende Zusammenkommen von Bewusstsein und Sinnesobjekt durch das jeweilige Sinnesorgan wird Kontakt genannt. Kontakt ist also die Verbindung von **Bewusstsein + Objekt + Sinnesorgan**. Daraus ergeben sich 6 Arten des Kontaktes entsprechend der 6 Sinnesorgane und 6 Sinnesbewusstseine.

7. Empfindungen [vedanā]

Nun sind wir am nächsten Übergang vom sechsten zum siebten Glied des Bedingten Entstehens angelangt:

In Abhängigkeit von Kontakt entstehen Empfindungen

Phassa-paccayā vedanā

Empfindungen entstehen also bedingt durch den Faktor des Kontaktes. Empfindungen sind ebenfalls **unterteilt nach den 6 Sinnesorganen**, mit denen Kontakt sich vollzieht: Es gibt Empfindungen, die durch Augenkontakt entstehen; Empfindungen, die durch Ohrenkontakt entstehen; Empfindungen, die durch Nasenkontakt entstehen ... Empfindungen, die durch Geistkontakt entstehen. **Die Qualität / das Wesen** jeder unserer Empfindungen ist entweder angenehm, unangenehm oder neutral. Empfindungen entstehen also, wenn unser psychophysischer Organismus mit seinen Sinnesorganen mit den 6 Sinnesobjekten in Kontakt geht. Empfindungen sind **in jedem Erfahrungsmoment** zugegen - was immer wir auch sehen, hören usw., immer entsteht und vergeht eine Empfindung, die unsere Erfahrungen in **angenehm, unangenehm oder neutral** einfärbt. Manchmal mag es sein, dass eine Empfindung für uns sehr undeutlich oder sehr vage vorkommt & schwer auszumachen ist. Dennoch ist da in jedem Moment eine Empfindung. Empfindungen sind die **„Empfänger“ von Karma-Resultaten**. Willensformationen der Vergangenheit sind die **Erzeuger** von Karma - mehr hierzu im Themenbereich „Karma“

Nächste Woche: Die restlichen Faktoren Verlangen, Anhaftung, Existenz, Geburt, Alter/Tod.